

---

# Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH

Hamburg

**Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021**

## Lagebericht

**Hamburg Asset Management HAM  
Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg  
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021**

### **I. Geschäftsmodell des Unternehmens**

Seit dem 8. November 2013 verfügt die Hamburg Asset Management über die Erlaubnis für eine Tätigkeit als Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß §§ 20, 22 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Als solche unterliegt die Gesellschaft der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) nach den Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckte sich im Berichtszeitraum ihrem Gesellschaftszweck entsprechend auf die kollektive Vermögensverwaltung von geschlossenen inländischen Publikums- und Spezial-Investmentvermögen sowie hiermit verbundene Dienstleistungen und Nebendienstleistungen.

Im Einzelnen umfasst die kollektive Vermögensverwaltung insbesondere die Portfolioverwaltung und das Risikomanagement. Das Risikomanagement leistet die Hamburg Asset Management sowohl für sich als auch für Investmentvermögen.

Des Weiteren erfüllt die Hamburg Asset Management alle Anforderungen in Bezug auf Compliance, Geldwäsche, Meldewesen und Datenschutz.

Tätigkeiten, die von der Hamburg Asset Management nicht selbst erbracht werden, werden von jeweils qualifizierten Partnern im Rahmen von Auslagerungen nach § 36 KAGB verantwortlich ausgeführt. Zu den ausgelagerten Tätigkeiten gehören die Interne Revision, das Rechnungswesen sowie im Hinblick auf die verwalteten Investmentvermögen insbesondere die Anlegerverwaltung und die Fondsbuchhaltung. Neben den Auslagerungen vergibt die Hamburg Asset Management auch Dienstleistungen an Dritte.

Kunden der Hamburg Asset Management sind die Muttergesellschaft HEH Hamburger EmissionsHaus AG (HEH) und ausgewählte Unternehmen, die Investoren an der Eigenkapitalfinanzierung eines Sachwerts oder an Private Equity Programmen beteiligen und hierfür ein geschlossenes Publikums- oder Spezial-Investmentvermögen schaffen möchten. Zu diesen ausgewählten Kunden zählt eine Privatbank aus Hamburg mit den zwei Spezial-AIF „Grundbesitzgesellschaft beim Universitätsklinikum Eppendorf mbH & Co. geschlossene Investment-KG“ und „Grundbesitzgesellschaft Große Theaterstraße mbH & Co. geschlossene Investment-KG“. Des Weiteren hat die Hamburg Asset Management von der DSC Deutsche SachCapital GmbH Kapitalverwaltungsgesellschaft seit dem 1. Januar 2020 die Verwaltung der zwei Private Equity-AIFs „Auda Asian Growth Fund GmbH & Co. KG“ (AAGF) und „AIP Alternative Invest Private Equity - geschlossene GmbH & Co. Investment-KG“ (AIP) übernommen.

Typischerweise erbringen die Kunden Tätigkeiten in Form von Auslagerungen oder Dienstleistungen hinsichtlich des Betriebs oder der Bewirtschaftung des jeweiligen Sachwerts und unterstützen ggf. beim Investitions- und Desinvestitionsprozess.

Es bestehen keine Zweigniederlassungen. Als Kapitalverwaltungsgesellschaft wurde keine originäre Forschungs- und Entwicklung betrieben.

### **II. Wirtschaftsbericht**

#### **1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld Luftverkehr**

Die Hamburg Asset Management entwickelt und verwaltet Sachwertanlagen in Form von geschlossenen Investmentvermögen für private, semiprofessionelle oder professionelle Anleger. In den vergangenen sieben Jahren legte die Hamburg Asset Management sechs Publikums AIF im Bereich der geschlossenen Flugzeugfondsbeteiligungen auf, dabei handelte es sich um Regionalflugzeuge mit einer Kapazität von bis zu 100 Sitzen. Um den Geschäftsverlauf dieser Gesellschaften einordnen zu können, wird nachfolgend ein kurzer Überblick über die Entwicklung des weltweiten Luftverkehrsmarktes und des Teilssegments Regionalflugzeuge gegeben:

#### **Weltweiter Luftverkehr**

Nach einer Dekade anhaltenden Wachstums löste die globale COVID-19-Pandemie eine in diesem Ausmaß noch nie dagewesene Luftfahrtkrise aus. Durch die weltweite Ausbreitung des Coronavirus und die damit verbundenen Reisebeschränkungen wurde der Passagierluftverkehr im Frühjahr 2020 weitgehend eingestellt. Nach einem weltweiten Gewinn der Luftfahrtindustrie in Höhe von 26,4 Milliarden USD im Jahr 2019 lag der Branchenverlust 2020 bei 137,7 Milliarden USD. Für das Jahr 2021 erwartet die IATA einen Branchenverlust von rund 52 Milliarden USD, der sich im Jahr 2022 auf 12 Milliarden USD verringern sollte (Stand Oktober 2021). Durch die hohen branchenweiten Verluste ist eine große Anzahl an Fluggesellschaften auf staatliche Unterstützung angewiesen.

Die Dauer der Reisebeschränkungen ist gegenwärtig nicht absehbar und hängt von der weiteren Entwicklung der Pandemie ab. Reisen innerhalb Europas sind überwiegend möglich und Reiserestriktionen werden zunehmend abgebaut. Versperrt bleibt größtenteils der Zugang nach China, da durch die dort versuchte No-Covid-Strategie Flugreisen für Geschäftsreisende und Touristen durch die dortigen Quarantänebestimmungen kaum möglich sind. Die Zunahme an Impfungen gegen das Coronavirus und vor allem die deutlich mildere Omikron Variante des Corona Virus, die durch eine stärkere Infektiosität auch eine hohe natürliche Immunität der Bevölkerung zu Folge hat, begründet Hoffnung auf eine Belebung des Luftverkehrs und damit eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Fluggesellschaften. Viele Länder haben bereits den Freiheitstag verkündet und Coronamaßnahmen weitgehend aufgehoben. Gefahren für die Nachfrage drohen weiterhin durch zurückhaltende Konsumenten und rezessive wirtschaftliche Tendenzen und jüngst durch die Eskalation des Ukraine-Konflikts.

#### **2. Branchenentwicklung**



Eine Auswertung der BaFin-Unternehmensdatenbank durch den Verband ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss e.V. (Stand 17. Januar 2022) ergab, dass die Gesamtzahl der in Deutschland zugelassenen Kapitalverwaltungsgesellschaften (KVG) in Deutschland von 566 (Januar 2021) auf 605 (Januar 2022) gestiegen ist. Dieser Anstieg entfällt allerdings fast ausschließlich auf registrierte KVG, die deutlich geringere Anforderungen des KAGB zu erfüllen haben. Die Anzahl der externen KVG, zu denen auch die Hamburg Asset Management gehört, ist mit 132 nahezu unverändert geblieben (134 KVG im Januar 2021).

Die überwiegende Anzahl der externen AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaften verwalten allerdings nur Fonds des eigenen Unternehmensverbundes und sind nicht wie die Hamburg Asset Management als Service-KVG aufgestellt.

Die Zahl der unter dem Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) im Jahr 2021 zugelassenen geschlossenen Publikums-AIF beläuft sich auf lediglich 15 Neuprodukte (gemäß o. g. genannter ZIA-Auswertung vom 17. Januar 2022). Insgesamt ist dieses Segment damit um 13 Neuprodukte geschrumpft. Das prospektierte Fondsvolumen ist dabei von 0,96 Mrd. Euro im Jahre 2020 auf 0,49 Mrd. Euro im Jahre 2021 geschrumpft.

Die Zahl der unter dem KAGB im Jahr 2021 zugelassenen geschlossenen Spezial-AIF beläuft sich auf 144 Neuprodukte (gemäß ZIA-Auswertung vom 17. Januar 2022). Insgesamt ist dieses Segment um 2 Neuprodukte gegenüber dem Jahr 2020 (142 Spezial-AIF) gestiegen.

### 3. Geschäftsverlauf

Seit dem 1. Januar 2020 hat die Hamburg Asset Management von der DSC Deutsche SachCapital GmbH Kapitalverwaltungsgesellschaft die Verwaltung der zwei Private Equity-AIFs „Auda Asian Growth Fund GmbH & Co. KG“ (AAGF) und „AIP Alternative Invest Private Equity - geschlossene GmbH & Co. Investment-KG“ (AIP) übernommen. Bei beiden Private Equity AIF ist die Investitionsphase abgeschlossen. Auf Basis der vorläufigen noch ungeprüften Zahlen liegt die Bewertung des AAGF inkl. geleisteter Auszahlungen per 31. Dezember 2021 bei rund 181 % des eingezahlten Kapitals (Vorjahr 165 %). Die Bewertung des AIP erfolgt jährlich zum Abschluss eines Geschäftsjahres und liegt inkl. geleisteter Auszahlungen per 30. Juni 2021 bei 149 % des eingezahlten Kapitals (Vorjahr 118 %). Die in den Jahren 2015 bis 2018 in die Verwaltung übernommenen Publikums-AIF HEH „Helsinki“, HEH „Madrid“, HEH „Palma“, HEH „Malaga“, HEH „Alicante“ und HEH „Bilbao“ entwickelten sich bis zum Beginn der Corona-Krise plangemäß. Seitdem wurden die Leasingraten zum Teil gestundet und die Auszahlungen an die Anleger zunächst gestoppt.

Der seit 2013 verwaltete Spezial-AIF „Grundbesitzgesellschaft beim Universitätsklinikum Eppendorf mbH & Co. geschlossene Investment-KG“ ist mittelbar in ein Geschäfts- und Ärztehaus am Universitätsklinikum Eppendorf, Hamburg, investiert. Das Objekt ist voll vermietet, wobei die gewichtete Restlaufzeit der Mietverträge per 31. Dezember 2021 bei 7,2 Jahren liegt. Im Berichtsjahr wurden keine größeren Instandhaltungs-/Investitionsmaßnahmen umgesetzt. Insgesamt hat sich die Beteiligung leicht unter der Prospektprognose aber stabil entwickelt. Der Verkehrs-/Marktwert der Immobilie ist gemäß externer Bewertung zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 54.000 gestiegen (Vorjahr: TEUR 50.030).

Der zweite, seit September 2014 verwaltete Spezial-AIF „Grundbesitzgesellschaft Große Theaterstraße mbH & Co. Investment-KG“ ist in ein Büro- und Geschäftshaus in der Große Theaterstraße, Hamburg, investiert. Das Objekt ist voll vermietet, wobei die gewichtete Restlaufzeit der Mietverträge per 31. Dezember 2021 bei 4,3 Jahren liegt. Im Berichtsjahr wurden keine größeren Instandhaltungs-/Investitionsmaßnahmen umgesetzt. Insgesamt hat sich die Beteiligung planmäßig entwickelt. Der Verkehrs-/Marktwert der Immobilie ist gemäß externer Bewertung zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 60.200 gestiegen (Vorjahr: TEUR 56.110).

Die „Assets under Management“ lagen zum Jahresende 2021 bei EUR 353,5 Mio. (Vorjahr: EUR 419,1 Mio.). Hiervon entfielen EUR 277,0 Mio. auf KAGB regulierte Investmentvermögen (Vorjahr EUR 283,4 Mio.). Die Provisionserträge beliefen sich 2021 auf TEUR 1.279 (Vorjahr: TEUR 1.303). Der Jahresüberschuss belief sich auf TEUR 58 (Vorjahr Jahresüberschuss TEUR 94).

### 4. Lage der Gesellschaft

#### a) Ertragslage

Im Folgenden wird die Ertragslage 2021 der Hamburg Asset Management erläutert und dem Vorjahreszeitraum 2020 gegenübergestellt.

Die Provisionserträge in Höhe von TEUR 1.279 (Vorjahr: TEUR 1.303) entfallen mit TEUR 882 (Vorjahr: TEUR 900) auf die Tätigkeit als Kapitalverwaltungsgesellschaft, mit TEUR 246 (Vorjahr: TEUR 246) auf Risikomanagementdienstleistungen sowie mit TEUR 151 (Vorjahr: TEUR 157) auf Weiterberechnungen. Die genannten Provisionserträge entfallen mit TEUR 234 (Vorjahr: TEUR 233) auf die Assetklasse Immobilien, mit TEUR 136 (Vorjahr: TEUR 120) auf die Assetklasse Private Equity (inkl. periodenfremde Durchbelastung der Versicherungsprämie i.H.v. TEUR 8) sowie mit TEUR 733 (Vorjahr: TEUR 756) auf die Assetklasse Flugzeuge sowie mit TEUR 176 (Vorjahr: TEUR 189) auf Beratungsleistung.

Die Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 290 sind gegenüber dem Vorjahr (TEUR 330) gesunken. Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen TEUR 931 und sind damit gegenüber dem Vorjahr (TEUR 886) gestiegen. Der hierin enthaltene Personalaufwand beträgt TEUR 626 (Vorjahr: TEUR 534) und ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen fielen mit TEUR 305 gegenüber TEUR 352 im Vorjahr geringer aus, da im Vorjahr durch die BaFin-Sonderprüfung außerordentliche Aufwand anfiel. Weitere wesentliche Ertrags- oder Aufwandsposten waren nicht zu verzeichnen. In Summe beläuft sich der Jahresüberschuss auf TEUR 58 gegenüber einem Jahresüberschuss von TEUR 94 im Vorjahr. Geplant war ein Jahresüberschuss von TEUR 20. Das höhere Ergebnis gegenüber der Planung kam durch erhöhte Beratungsdienstleistungen zustande.

#### b) Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage weist eine Bilanzsumme in Höhe von TEUR 646 gegenüber TEUR 571 zum Vorjahresstichtag aus. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beläuft sich auf 72,8 Prozent (Vorjahr: 72,1 Prozent).

Die Aktivseite ist geprägt durch frei verfügbare Bankguthaben in Höhe von TEUR 284 (Vorjahr: TEUR 259). Dieses entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 44,0 Prozent (Vorjahr: 45,3 Prozent). Darüber hinaus bestehen Forderungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb im Umfang von TEUR 282 (Vorjahr: TEUR 206) sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 79 (Vorjahr: TEUR 106).

Die Passivseite ist neben der Eigenkapitalausstattung geprägt durch sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 96 (Vorjahr: TEUR 69). Diese wurden gebildet für Tantiemen in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 20), Prüfungskosten des Jahresabschlusses in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 20), Urlaubsrückstellungen in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 2) sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 27).

Darüber hinaus bestehen sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 79 (Vorjahr: TEUR 90), die mit TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 49) auf Steuern und mit TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 41) auf allgemeine Lieferungen und Leistungen entfallen.

Die Finanzlage ist geordnet.

#### c) Nichtfinanzielle Indikatoren

Die Mitarbeiter der Hamburg Asset Management werden als entscheidender Erfolgsfaktor qualifiziert. Insgesamt verfügt die Gesellschaft zum Stichtag über vier Mitarbeiter und vier Geschäftsführer. Die Einführung eines risikoorientierten Vergütungssystems unterstützt auf allen Hierarchieebenen eine unternehmerische Denk- und Handlungsweise, die den Anlegerschutz und die Performance der verwalteten AIF in den Mittelpunkt stellt.

Ein weiteres Qualitätsmerkmal ist die gute Reputation der Gesellschafterin HEH Hamburger EmissionsHaus AG. Die HEH Hamburger EmissionsHaus AG ist Spezialistin in ihren Assetklassen.

#### 5. Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft verfügt über ein breites Netzwerk und bietet ihren Gesellschaftern sowie ausgewählten Dritten an, geschlossene Publikums- und Spezial-Investmentvermögen im Rahmen der kollektiven Vermögensverwaltung zu betreuen. Außerdem übernimmt sie auch für nicht unter das KAGB fallende Bestandsfonds Aufgaben der Portfolioverwaltung und des Risikomanagements.

Die Gesellschaft geht aufgrund der allgemeinen Kapitalmarktentwicklung und des immer noch niedrigen Zinsumfelds von einem stetigen Interesse an alternativen Sachwertinvestitionen und damit von einem moderaten Wachstum für die Branche in den kommenden Jahren aus. Insbesondere im Immobilienbereich wird ein erhöhtes Interesse an Investitionen festgestellt. Das aus vergangenen Krisen bekannte Verhalten „Investition in Steine“ zeigt sich auch aktuell und versetzt den Markt auf erneutes Rekordniveau. Zudem stieg die Sparquote in den letzten 2 Jahren mangels Konsummöglichkeiten. Dieses Kapital sucht nach Anlagemöglichkeiten. Ziel ist es nun, geeignete Projekte, die sich bereits in Prüfung befinden, als AIF zu strukturieren und Überhitzungstendenzen im Auge zu behalten.



Im Jahr 2022 plant die Gesellschaft, einen weiteren Spezial-AIF in die Verwaltung zu übernehmen. Gelingt dies, könnte die Gesellschaft wieder ein deutlich positives Ergebnis ausweisen. Aber auch ohne einen neuen AIF wird ein leicht positives Ergebnis (TEUR 24) erwartet.

#### IV. Ausblick

Für das Jahr 2022 erwartet die Hamburg Asset Management keine grundlegenden Änderungen, die eine Veränderung der Geschäftsprozesse oder eine Anpassung des Geschäftsmodells der Service-KVG erfordern würden. Vielmehr geht es auch im Jahr 2022 darum, die Zahl der verwalteten Fonds zu erhöhen und gegebenenfalls auch die Kundenbasis weiter zu verbreitern, wobei die Auswahl an Neukunden weiterhin sehr selektiv sein wird. Die Entwicklung der Nachfrage insbesondere im Segment der Publikumsfonds bleibt aber schwer prognostizierbar. Die in Bearbeitung befindlichen Geschäftsanfragen bewegen sich im Spezial-AIF Bereich.

Für die nächsten beiden Geschäftsjahre geht die Geschäftsführung in ihrer aktuellen Planung davon aus, dass die Assets under Management durch neue Projekte gesteigert werden können. Hiermit einher geht ein positives Jahresergebnis.

#### V. Risikobericht: Chancen und Risiken

##### 1. Chancen

Im Berichtsjahr 2021 ist das prospektierte Fondsvolumen mit EUR 0,49 Mrd. gegenüber EUR 0,96 Mrd. im Vorjahr geschrumpft (Auswertung vom Verband ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss e.V. vom 17. Januar 2022). Die Hamburg Asset Management geht von einem Wachstum der Anlegernachfrage und damit von einem Wachstum des relevanten Markts von geschlossenen Investmentvermögen aus.

Im Kerngeschäftsfeld Luftfahrt sieht die Hamburg Asset Management derzeit bedingt durch die Corona-Krise Schwierigkeiten, Eigenkapital für neue Projekte einzuwerben. Mittelfristig sollte der zu erwartende hohe Kapitalbedarf der Luftfahrtbranche zu höheren Leasingraten führen, wodurch attraktivere AIFs aufgelegt werden könnten. Die Entwicklung wird weiterhin eng beobachtet, um Opportunitäten im Fall der Markterholung ergreifen zu können.

Unter der Voraussetzung langfristiger Charterverträge sieht die Hamburg Asset Management auch Chancen im Marktbereich Schifffahrt.

Der deutsche Immobilienmarkt stand auch im Jahr 2021 unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Wohnimmobilien waren gefragt und dürften auch 2022 von Interesse sein, da Wohnungen benötigt werden. Die Marktdynamik kann jedoch in Abhängigkeit von der Entwicklung des Einwohnerwachstums sowie der Mietregulierung weiter nachlassen. Im Einzelhandel ist ein verstärkter Strukturwandel durch E-Commerce zu beobachten und Renditen bei Logistikimmobilien standen zuletzt unter Druck. Die Nachfrage nach Ferienimmobilien ist gestiegen und bleibt vermutlich aufgrund des Trends hin zu regionalem Reiseverhalten hoch. Beliebteste Assetklasse bleiben die Büroimmobilien. Der Büroflächenumsatz der Top-7-Standorte (Hamburg, Berlin, Düsseldorf, Köln, Frankfurt, Stuttgart und München) ist 2021 gegenüber dem Vorjahr um 27 % gestiegen und näherte sich mit 3,2 Mio. Quadratmeter dem 5-Jahres-Mittel (2017-2021) von 3,5 Mio. Quadratmeter an. Trotz allgemein gestiegener Leerstandsdaten sind die Mieten in diesem Segment weiter gestiegen und wiesen mehrheitlich eine geringe Schwankungsbreite auf. Ebenso ist das Transaktionsvolumen bei den Gewerbeimmobilien gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+ 13 % auf 33,7 Mrd. €). Für das Jahr 2022 wird die Nachfrage, insbesondere nach ESG-konformen Gewerbeimmobilien, weiterhin hoch eingeschätzt und mit einem Transaktionsvolumen auf Vorjahresniveau gerechnet. Als limitierender Faktor wird die Produktverfügbarkeit gesehen. Aufgrund Immobilienspezifischer und regionaler Unterschiede prüfen wir Investmentopportunitäten gesondert. Hierbei werden wir auch die weitere konjunkturelle Entwicklung im Blick behalten. Insbesondere steigende Kreditzinsen, die Nachwehen der Corona bedingten Einschränkungen und leider auch der Krieg in der Ukraine können sich als Belastungsfaktoren erweisen.

Auf dem Geschäftsbereich Private Equity lag 2021 ein deutlicher Fokus, nachdem bereits in 2020 neue Geschäftsanbahnungen mit neuen Partnern initiiert wurden. Auch wenn sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine konkreten Investmentopportunitäten ergeben haben, halten wir diese Assetklasse weiterhin für sehr interessant.

##### 2. Risikobericht

###### a) Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft erfüllt die gesetzlichen Anforderungen. Der Risikomanagement-Prozess beginnt mit der Identifikation und Erfassung der Risiken. In einem zweiten Schritt werden die Risiken bewertet und analysiert. Die dritte Phase widmet sich der Steuerung der als relevant eingestuften Risiken, die vierte der Kontrolle der Effizienz und Effektivität der Steuerungsmaßnahmen. Im fünften Schritt erfolgt ein stetiger Vergleich mit den Vorgaben der Kapitalverwaltungsgesellschaft sowie denen der von der HAM verwalteten Investmentvermögen. Der fortlaufende Prozess läuft vor dem Hintergrund und im Einklang mit der zuvor von der Geschäftsleitung für das Unternehmen festgelegten Risikostrategie ab. Ergänzt wird der eigentliche Risikomanagementprozess durch eine adäquate und IT-gestützte Risikodokumentation. Die Lizenzrechte für das Risikomanagementtool (R2C) wurden im Zuge des Gesellschafterwechsels von der HEH Hamburger EmissionsHaus AG erworben. In dem Lizenz-Vertrag mit der Schleppen AG ist die Nutzung des Risikomanagementtools (R2C) und des Nachfolgertools (R2C\_GRC) seitens der HAM vereinbart worden.

Die Risikostrategie der Hamburg Asset Management ist darauf ausgerichtet, Risiken zu operationalisieren und aktiv zu steuern. Es ist nicht das Ziel, Risiken insgesamt zu vermeiden, sondern durch einen bewussten und kontinuierlichen Risikomanagement-Prozess eine optimale Risiko-Ertrags-Relation zu erreichen. Mit Hilfe von transparenten Systemen und Prozessen gewährleistet das Risikomanagementsystem das frühzeitige Erkennen und Einschätzen von Risiken, um geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen oder auch Chancen zu nutzen. Im Rahmen des Frühwarnsystems werden regelmäßig Risikoindikatoren erhoben und zu Risiken aggregiert. Soweit ein Indikator die festgelegten Schwellenwerte überschreitet, wird eine Ursachenanalyse unternommen und Maßnahmen zur Risikobewältigung eingeleitet. Es erfolgt eine jeweils angemessene Risikolimitierung.

Auf der Grundlage der Risikoprofile für die Gesellschaft und die von ihr verwalteten Investmentvermögen wird jeweils sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken durch die Risikodeckungsmasse laufend ausreichend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gewährleistet werden kann.

Veränderungen von Risiken werden im Rahmen von regelmäßigen Risikoinventuren durch die Risikoverantwortlichen identifiziert und gegebenenfalls auch ad hoc an den Risikomanager gemeldet. Im Rahmen einer professionellen Risikoanalyse und -bewertung werden die Risiken grundsätzlich nach Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten quantifiziert. In den Fällen, in denen eine Quantifizierung nicht möglich ist, erfolgt eine qualitative Beschreibung der Risiken und eine fundierte Schätzung der Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten durch den jeweiligen Risikoverantwortlichen.

Die Geschäftsführung wird regelmäßig über die aktuellen wesentlichen Risiken unterrichtet. Bei außergewöhnlichen und außerplanmäßigen Veränderungen der Risikopositionen wird die Geschäftsführung sofort in Kenntnis gesetzt. Weiterhin wird auch der Aufsichtsrat im Rahmen einer regelmäßigen und umfassenden Berichterstattung und bei besonderen Entwicklungen umgehend durch die Geschäftsführung informiert. Die Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für die Überwachung der Risiken.

Als konkreter Risikofall im Rahmen der Dienstleistungserbringung der HAM zeigte sich auch im Jahr 2020 der Leasingnehmer Flybe, der 13 Flugzeuge von HEH Fondsgesellschaften (Bestandsfonds, keine AIF) langfristig geleast hat. Die HAM hat für diese 13 Fondsgesellschaften das Risikomanagement übernommen. Der Leasingnehmer meldete im März 2020 Insolvenz an. Die Sanierung schritt planmäßig voran. Im letzten Quartal 2020 konnte ein Käufer für 11 Q400 Flugzeuge gefunden werden. Bis Januar 2022 konnten 10 der 11 Flugzeuge an den Käufer übergeben werden. Die Übergabe des letzten Flugzeuges ist fürs Ende des ersten Quartals 2022 geplant. Für die zwei Embraer E175 – ebenfalls zuvor an Flybe verchartert – konnte ein Darlehen zur Stärkung der Liquidität in Höhe von jeweils EUR 1 Mio. abgeschlossen werden. AIF, die nach dem Inkrafttreten des KAGB aufgelegt wurden, sind zwar nicht von der Situation um „Flybe“ betroffen, aber durch die starke Abnahme der Nachfrage nach Flügen aufgrund der Corona-Pandemie ist das Bonitätsrisiko der Leasingnehmer für diese AIF erhöht. Die Geschäftsführung der Fondsgesellschaften setzt den Notfallplan mit dem Expertennetzwerk aus rechtlichen und technischen Beratern weiter um. Wegen der Risikoerhöhung hat die HAM die Bonität regelmäßig überwacht. Die Anleger wurden über die negative Entwicklung informiert.

Als Maßnahme zur vorbeugenden Liquiditätssicherung werden für alle Flugzeugfonds - mit Ausnahme der HEH Helsinki mit dem Leasingnehmer Finnair - die Auszahlungen ausgesetzt. Mit Finnair konnte im Sommer 2021 der Leasingvertrag für die beiden Fondsflugzeuge vorzeitig um vier Jahre bis Anfang 2027 verlängert werden.



Auf Ebene der HAM besteht das Risiko von Ertragsausfällen bzw. Stundungen, sofern Liquiditätsengpässe auf Fondsebene auftreten.

**b) Risikolage im Berichtszeitraum**

Die folgende Darstellung beruht auf der internen Struktur der Gesellschaft, wonach die wesentlichen Risikoarten in drei Risikokategorien eingeordnet werden.

**Finanzielle Risiken**

Im Geschäftsjahr 2021 traten keine Liquiditätsrisiken auf. Die regulatorischen Anforderungen wurden jederzeit eingehalten. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft arbeitete in 2021 kostendeckend und wird dies gemäß Planung auch in 2022 erreichen. Gegenpartei- und Adressausfallrisiken haben sich durch die Corona Krise bei den Flugzeug-AIFs und Flugzeug-Bestandsfonds erhöht, aber im Verlauf der Krise nicht weiter erhöht. Die Anlage der eigenen Mittel ist ihrer Struktur nach konservativ ausgerichtet, so dass auch an dieser Stelle keine Risiken zu erwarten sind.

**Geschäftsrisiken**

Die Hamburg Asset Management hat im Jahr 2021 den Geschäftsbetrieb ausgebaut und die Prozesse weiter optimiert. In einem schwierigen Markt konnte sich die Gesellschaft gut behaupten und Risiken angemessen limitieren. Der Service-KVG Ansatz wird opportunistisch verfolgt, ohne dass der erhöhte Wettbewerb durch neu zugelassene Service-KVGen ein wesentliches Ertragsrisiko darstellt.

**Operationelle Risiken**

Die Gesellschaft verfügt über eine ausreichende Anzahl an qualifizierten Mitarbeitern. Durch die geringe Unternehmensgröße ist der Erfolg der Kapitalverwaltungsgesellschaft aber von einer begrenzten Anzahl an Schlüsselpersonen abhängig. Der Verlust solcher Mitarbeiter könnte zu Verzögerungen in der Weiterentwicklung des Unternehmens führen. Zur Erreichung der Unternehmensziele ist die HAM deshalb darauf angewiesen, in notwendigem Maße qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und diese langfristig zu binden.

**VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Absicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Die HAM hat ausschließlich originäre Finanzinstrumente im Einsatz. Hierzu zählen am Bilanzstichtag täglich fällige Forderungen gegen Kreditinstitute, Forderungen gegen Kunden, sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Verbindlichkeiten. Diese Finanzinstrumente entstehen im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit, so dass eine Vermeidung von Risiken nicht möglich ist.

Die auf der Aktivseite bilanzierten Finanzinstrumente unterliegen Ausfallrisiken. Das maximale Ausfallrisiko der auf der Aktivseite angesetzten Finanzinstrumente beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 646 von diesem Betrag entfallen TEUR 284 auf täglich verfügbare Sichteinlagen bei Kreditinstituten. Guthaben bei Kreditinstituten werden nur bei bonitätsstarken Banken mit einer guten Reputation hinterlegt. Der Gesellschaft stehen zum Bilanzstichtag keine Kreditlinien von Kreditinstituten zur Verfügung. Geschäftsbeziehungen werden grundsätzlich nur mit hinreichend bonitätsstarken Geschäftspartnern eingegangen. Die entstandenen Ansprüche werden in Bezug auf ihre Fälligkeit laufend überwacht. Bei Zahlungsverzug sorgt ein effizientes und zeitnahes Mahnwesen für die Geltendmachung der Ansprüche.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind ebenfalls als Finanzinstrumente zu klassifizieren. Hierzu zählen insbesondere Steuerverbindlichkeiten sowie Dienstleistungsverbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit. Die Zielsetzung besteht in einer fristgerechten Begleichung dieser Verbindlichkeiten.

Die Finanzinstrumente der Gesellschaft unterliegen derzeit keinem erkennbaren bzw. wesentlichen Marktrisiko.

Hamburg den 31. März 2022 gez. Gunnar Dittmann gez. Dr. Sven Kehren gez. Jessica Beckmann gez. Tobias große Holthaus

## Bilanz

	<b>Aktiva</b>	
	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
A. Forderungen an Kreditinstituten	284.140,97	258.667,26
I. täglich fällig	284.140,97	258.667,26
B. Forderungen an Kunden	281.974,24	206.282,99
C. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	1,00
D. Sachanlagen	744,00	0,00
E. Rechnungsabgrenzungsposten	78.934,85	106.182,69
Bilanzsumme, Summe Aktiva	645.795,06	571.133,94



<b>Passiva</b>		
	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
A. Sonstige Verbindlichkeiten	79.183,51	90.482,62
B. Rückstellungen	96.472,00	68.662,69
1. andere Rückstellungen	96.472,00	68.662,69
C. Eingefordertes Kapital/ gezeichnetes Kapital	125.000,00	125.000,00
D. Kapitalrücklage	193.282,99	193.282,99
E. Bilanzgewinn	151.856,56	93.705,64
Bilanzsumme, Summe Passiva	645.795,06	571.133,94

### Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>1.1.2021 - 31.12.2021</b>	<b>1.1.2020 - 31.12.2020</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1. Provisionserträge	1.278.638,07	1.302.649,25
2. Provisionsaufwendungen	-290.421,20	-329.918,47
3. sonstige betriebliche Erträge	1.411,94	6.649,77
4. Löhne und Gehälter	-553.614,68	-466.991,23
5. Soziale Abgaben	-72.788,46	-66.983,00
6. Andere Verwaltungsaufwendungen	-304.894,46	-351.657,34
7. auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-180,29	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	43,34
Jahresüberschuss	58.150,92	93.705,64

### Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021

#### **Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg**

##### **Allgemeine Hinweise**

Die Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (im Folgenden: Gesellschaft) wird beim Amtsgericht Hamburg unter der Abteilung HRB 127804 geführt. Wesentlicher Gegenstand des Unternehmens ist die kollektive Vermögensverwaltung als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft von geschlossenen Publikums-AIF und von geschlossenen Spezial-AIF sowie hiermit verbundener Dienstleistungen und Nebendienstleistungen.



Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß § 38 Abs. 1 KAGB §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie den nach ergänzenden Bestimmungen gemäß §§ 340a bis 340o HGB und § 26 KWG unter Beachtung der RechKredV aufgestellt. Darüber hinaus wurden die einschlägigen Vorschriften des GmbHG beachtet. Gemäß § 340a HGB wurden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften angewendet. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach der Staffelform dargestellt.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Forderungen an Kreditinstitute sowie das Eigenkapital sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden bei substantiellen Hinweisen nach kaufmännischer Vorsicht berücksichtigt.

Die immateriellen Anlagewerte dienen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb und werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind abnutzbar und werden um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgte auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung. Da es sich um kurzfristige Rückstellungen handelt, erfolgte weder eine Abzinsung noch eine Berücksichtigung künftiger Kostensteigerungen.

## **Erläuterung zur Bilanz**

### **Forderungen an Kreditinstitute**

Die Forderungen an Kreditinstitute betreffen Guthaben auf dem laufenden Geschäftskonto der Gesellschaft ohne Verfügungsbeschränkungen.

### **Forderungen an Kunden**

Die Forderungen an Kunden haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und resultieren aus der laufenden Verwaltung von Investmentvermögen. Der Ansatz erfolgte zum Nennwert.

### **Immaterielle Anlagewerte**

Der Bestand entfällt weiterhin auf eine Lizenz für eine Risikomanagementsoftware. Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht zu berücksichtigen.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 79 entfallen auf den Kaufpreis für die Übernahme der Verwaltung von zwei AIFs der DSC Deutsche SachCapital GmbH.

### **Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 79 (Vorjahr: TEUR 90) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Enthalten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 36, Umsatzsteuerverbindlichkeiten für die Monate November und Dezember in Höhe von TEUR 33 sowie Lohnsteuerverbindlichkeiten aus der Gehaltsabrechnung Dezember in Höhe von TEUR 10.

### **Andere Rückstellungen**

Die anderen Rückstellungen in Höhe von TEUR 96 (Vorjahr: TEUR 69) enthalten Rückstellungen für Jahresabschlussprüfung (TEUR 24), Tantiemen (TEUR 20), Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 45) sowie noch nicht genommene Urlaubstage durch Mitarbeiter (TEUR 7).

### **Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2021 umfasst das Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von unverändert EUR 125.000,00.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden durch den Gesellschafter keine Zuzahlungen in die Kapitalrücklage geleistet. Die Kapitalrücklage beläuft sich unverändert auf TEUR 193.

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 58 wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Der Bilanzgewinn beträgt TEUR 152 (Vorjahr: TEUR 94).

## **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Provisionserträge**

Die Provisionserträge in Höhe von TEUR 1.279 (Vorjahr: TEUR 1.303) entfallen mit TEUR 882 (Vorjahr: TEUR 900) auf die Tätigkeit als Kapitalverwaltungsgesellschaft, mit TEUR 246 (Vorjahr: TEUR 246) auf Risikomanagementdienstleistungen sowie mit TEUR 151 (Vorjahr: TEUR 157) auf Weiterberechnungen. Die genannten Provisionserträge entfallen mit TEUR 234 (Vorjahr: TEUR 233) auf die Assetklasse Immobilien, mit TEUR 136 (Vorjahr: TEUR 120) auf die Assetklasse Private Equity (inkl. periodenfremde Durchbelastung der Versicherungsprämie i.H.v. TEUR 8) sowie mit TEUR 733 (Vorjahr: TEUR 756) auf die Assetklasse Flugzeuge sowie mit TEUR 176 (Vorjahr: TEUR 189) auf Beratungsleistung.

### **Provisionsaufwendungen**

Die Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 290 (Vorjahr: TEUR 330) betreffen bezogene Leistungen zur Ausübung von Verwaltungstätigkeiten. Dabei entfallen TEUR 249 (Vorjahr: TEUR 289) auf die Assetklasse Flugzeuge sowie TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 41) auf die Assetklasse Immobilien.

### **Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 7) betreffen mit TEUR 1 Erstattung nach dem Lohnfortzahlungsgesetz (Vorjahr: TEUR 2). Währungskursgewinne sind in den dargestellten Jahren von untergeordneter Bedeutung angefallen.

### **Allgemeine Verwaltungskosten**

Der Personalaufwand beläuft sich auf TEUR 627 (Vorjahr: TEUR 534). Die Gehälter stiegen um TEUR 87 und die Sozialabgaben stiegen um TEUR 6 gegenüber dem Vorjahr.

Die anderen Verwaltungskosten gliedern sich wie folgt:

in TEUR

2021

2020



Rechts- und Beratungskosten	45	43
Versicherungen, Gebühren und Beiträge	84	96
Jahresabschluss, Finanz- und Rechnungswesen	43	93
Aufsichtsratsvergütungen	42	35
Miete und Nebenkosten für Büroräume	34	34
EDV, IT und Datensicherheit, Verwaltungskosten	18	18
Übrige	39	33
	<b>305</b>	<b>352</b>

## Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestanden keine weiteren in der Bilanz zu vermerkenden oder im Anhang anzugebenden bzw. aus Bilanz oder Anhang nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse.

### Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung (§ 285 Nr. 33 HGB) nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten.

### Geschäftsführung

Gunnar Dittmann, Kaufmann, Nahe Dr. Sven Kehren, Kaufmann, Hamburg Jessica Beckmann, Kauffrau, Hamburg Tobias große Holthaus, Rechtsanwalt, Hamburg

### Aufsichtsrat

Günther Flick, Kaufmann, Wilnsdorf, stellvertretender Vorsitzender Heinz-Gerd Pinkernell, Rechtsanwalt, Lüneburg, Vorsitzender Martin Gogrew, Rechtsanwalt, Hamburg, stellvertretender Vorsitzender

### Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Bezüge für das Geschäftsjahr 2021 betragen für Mitglieder der Geschäftsführung TEUR 360 (Vorjahr: TEUR 195) und für Mitglieder des Aufsichtsrats TEUR 35 (Vorjahr TEUR 42).

Es wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrats gewährt. Zugunsten von Mitgliedern der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrats wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

### Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr 2021 als Aufwand erfasste Honorar des für das Geschäftsjahr 2021 gewählten Abschlussprüfers beträgt TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 40). Dabei entfallen TEUR 30 (Vorjahr TEUR 30) auf Abschlussprüfungsleistungen, TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 9) auf andere Bestätigungsleistungen und TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1) auf Steuerberatungsleistungen.

### Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Gesellschaft im Durchschnitt drei Mitarbeiter beschäftigt.

Hamburg, den 31. März 2022

**gez. Gunnar Dittmann gez. Dr. Sven Kehren gez. Jessica Beckmann gez. Tobias große Holthaus**

Geschäftsführer Geschäftsführer Geschäftsführerin Geschäftsführer

## sonstige Berichtsbestandteile

### Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 10.05.2022 festgestellt.

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers





An die Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH:

Prüfungsurteile Wir haben den Jahresabschluss der Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse · entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und · vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

· identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

· gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

· beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.





· ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

· beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

· beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

· führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 19. April 2022

**Cordes + Partner GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*gez. Dr. Christian Reiß, Wirtschaftsprüfer*

*gez. Torben Schaaf, Wirtschaftsprüfer*